**PRESSEINFORMATION Mai 2024**

**Grenzenlos unterwegs per Rad oder zu Fuß**

**Brücken- und Fährtouren diesseits und jenseits von Oder und Neiße durch Brandenburg und Polen**

**Ganz am östlichen Ende von Brandenburg in der deutsch-polnischen Grenzregion gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Oder mal diesseits und jenseits kennenzulernen. Das geht am besten mit dem Fahrrad, aber auch zu Fuß oder auf dem Wasserweg mit dem Kanu. Dabei spielen die Natur wie im Oderbruch, grenzüberschreitende Brücken und Fähren eine der Hauptrollen bei diesen Ausflügen. Wir haben ein paar Brücken- und Fährtouren zusammengestellt.**

Mehrere Brücken und Fähren über die Flüsse Oder und Neiße verbinden Landschaften und Menschen in Brandenburg mit denen der polnischen Wojewodschaften Zachodnio-Pomorskie und Lubuskie. Auf den jeweiligen Touren bieten diese einen unkomplizierten Grenzübertritt und zusätzlich einzigartige weite Blicke übers Wasser sowie die Tier- und Pflanzenwelt.

**Europabrücke Siekerki – Neurüdnitz**Besonders schöne Perspektiven bietet die Europabrücke Neurüdnitz – Siekierki. Von der ehemaligen Eisenbahnbrücke haben ausschließlich Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind das Privileg, eine beeindruckende Naturkulisse zu bestaunen. Start dieser Radtour ist Bad Freienwalde. Von dort geht es zunächst Richtung Schiffmühle, wo viele Jahre der Vater von Theodor Fontane lebte. Sein Grab befindet sich übrigens im Nachbarort Neutornow an einer Kirche, die leicht erhöht steht. Weiter geht es Richtung Hohenwutzen und dann über die Saldernbrücke nach Polen. Auf ruhiger Landstraße verläuft die Route weiter zum westlichsten Punkt Polens. Wenige Kilometer weiter wartet ein spektakulärer Aussichtspunkt (Punkt Widokowy), der über einen schmalen Pfad erreichbar ist. Von oben reicht der Blick hinüber ins Oderbruch. Schon bald ist dann die Europabrücke und damit Brandenburg wieder erreicht, von wo aus es über den Oderbruchbahn-Radweg nach Wriezen geht. **Länge: 52 Kilometer**

**Fähre Güstebieser Loose – Gozdowice**Diese Radtour startet in Wriezen und führt auf direktem Weg über den Oderbruchbahn-Radweg zur Europabrücke Siekierki – Neurüdnitz. Auf der polnischen angelangt, geht es weiter in Richtung Moryn. Der auf einem Hügel liegende Ort zeichnet sich durch seine fast vollständig erhaltene Stadtmauer aus. Zudem ist der mittelalterliche Stadtgrundriss gut erhalten. Aber der Höhepunkt dieser Tour ist der Moryner See, welcher der tiefste Westpommerns ist und in türkis glitzert. Versteckte Zugänge, aber auch ein breiter Sandstrand laden bei warmen Temperaturen zum Baden und Abkühlen ein. Von dort aus geht es durch die Mieszkowice-Wälder und das Słubia-Tal mit seiner malerischen Schlucht zurück zur Oder. Dort wieder angekommen führt der Weg über den Zielona Odra-Radweg nach Gozdowice, wo schon die Fähre über die Oder zurück nach Brandenburg wartet. **Länge: 80 Kilometer**

**Fähre Aurith – Urad**Eine neue Personenfähre, die im vergangenen Jahr ihren Probebetrieb über die Oder begonnen hatte, pendelt seit Mai wieder zwischen Aurith auf deutscher und Urad auf polnischer Seite. Sie ist Teil eines deutsch-polnischen Tourismusprojekts, unterstützt vom Amt Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Cybinka in Polen, und soll bis Ende September jeweils an den Wochenenden von 10 bis 17 Uhr verkehren. Auf der polnischen Seite wartet beispielsweise ein knapp 30 Meter hoher Aussichtsturm, der einen herrlichen Panoramablick auf die Oderauen bietet. Rund um den Turm herum befinden sich zudem Tische und Sitzgelegenheiten, sogar eine Feuerstelle und eine Wartungssäule für Fahrräder gibt es. Wer weiter in die hügelige bewaldete Region radeln möchte, fährt in den acht Kilometer entfernten Ort Cybinka mit Imbiss und Gaststätte. Ganz in der Nähe von Cybinka ist zudem die Storchenmetropole Klopot zu finden. Dort stehen auch die Überreste der Brücke, die bis Februar 1945 das einst Lausitzer Kloppitz mit dem damaligen Fürstenberg und heutigem Eisenhüttenstadt verbunden hatte.
Die Fährverbindung Aurith – Urad ist allerdings nur innerhalb der folgenden Oder-Pegelstände (Eisenhüttenstadt) möglich: minimaler Wasserstand: 230 bis maximaler Wasserstand: 350 Zentimeter. Über den aktuellen Tageswasserstand sollte man sich vorab informieren auf der Webseite des [Schlaube Oderland e.V](https://www.elwis.de/DE/dynamisch/Wasserstaende/Pegeleinzeln%3AEISENH%C3%9CTTENSTADT).

**Oderbrücke Küstrin – Kostrzyn**Diese Tour startet auf deutscher Seite am Bahnhof Küstrin-Kietz. Über die Oderbrücke geht es nach Polen. Schon von der Brücke sind die Reste der einst mächtigen Festung Küstrin zu sehen, um die sich vor dem zweiten Weltkrieg die schmucke Altstadt gliederte. Dabei hinterlässt das vom Grün überwucherte Ruinenfeld der 1945 im Krieg völlig zerstörten Stadt einen bleibenden Eindruck. Weiter geht es über die Warthe, die in Kostrzyn in die Oder fließt, auf den Zielona Odra-Radweg. Die Tour erstreckt sich anschließend über Namyslin, vorbei an der schmucken Feldsteinkirche in Czelin, die nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel umgebaut wurde, bis nach Gozdowice, wo es mit der Oder-Fähre wieder auf die deutsche Seite nach Brandenburg geht. Von hier aus verläuft die Radroute über den Oder-Neiße-Radweg über Groß Neuendorf und Kienitz zurück nach Küstrin-Kietz. **Länge: 77 Kilometer**

**Stadtbrücke Frankfurt (Oder) – Słubice**In der Doppelstadt Frankfurt (Oder) / Słubice im Seenland Oder-Spree lässt sich Europa besonders hautnah erleben. Umgeben von einer beeindruckenden Flusslandschaft sind die Nachbarstädte durch eine moderne Brücke verbunden. Hier kann man sich gut auf Erkundungstour begeben, um an nur einem Tag zwei Länder zu entdecken. Schon nach wenigen Gehminuten bergab gleich hinter dem Bahnhof trifft man auf die ersten Parkanlagen. Auf dem Anger oder im Gertraudenpark lässt sich die erste Verschnaufpause im Grünen einlegen. Oder man läuft noch weiter bis auf die Naturinsel Ziegenwerder. Das Vogelschutzgebiet zwischen alter und neuer Oder gehört zu den beliebtesten Freizeitorten der Doppelstadt. Nach dem Abstecher in die Idylle geht es zurück in die Universitätsstadt. Die Alma Mater der Viadrina war 1506 die erste Brandenburgische Landesuniversität. Anschließend geht es über die 250 Meter lange Grenzbrücke. Nach wenigen Minuten ist Polen erreicht. Zum Stadtrundgang in Słubice gehört unter anderem das Wikipedia-Denkmal, das Kulturhaus SMOK sowie die katholische Pfarrkirche der Allerheiligsten Jungfrau Maria. Weitere Informationen zu dieser Tour gibt es ebenso in der Deutsch-Polnischen Tourist-Information. **Länge: 12 Kilometer**

**Brücke „Neißewelle“ Coschen – Polen**Eine weitere Brückentour lässt sich über den Oder-Neiße-Radweg in Höhe des Ortes Coschen unternehmen. Dort steht die Brücke „Neißewelle“ ins benachbarte Polen. Bis 1945 gab es hier eine Holzbrücke über die Neiße, die während des Zweiten Weltkrieges abbrannte. 69 Jahre sollte es dauern, bis man eine neue Brücke über den Grenzfluss baute. 2014 war es dann soweit und die Brücke mit dem Namen „Neißewelle“ wurde eingeweiht. Schon aus weiter Ferne strahlt die Brücke mit ihren weißen Bögen. Sie führt heute in das kleine polnische Dorf Zytowan. Von hier aus hat man verschiedene Möglichkeiten die Region zu erkunden. Linksseitig gelangt man auf die Landzunge der Oder-Neiße-Mündung und zum Boraksee, der in der warmen Jahreszeit zu einem Sprung ins kühle Nass einlädt. Fährt man in Zytowan rechtsseitig, führt der Weg direkt nach Gubin und über die Brücke in Guben wieder nach Deutschland.

Ausführlich dargestellt werden die Touren im „Ausflugsplaner“ des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree, welcher in deutscher und polnischer Sprache erhältlich ist. [Erhältlich als PDF](https://epaper.moellerpromedia.de/epaper/TSOS_Ausflugsplaner_2023_DE/epaper/ausgabe.pdf) oder auch als [Heft zum Bestellen](https://shop.seenland-oderspree.de/produkt/049-ausflugsplaner/).

**Noch mehr Ausflugstipps gibt es unter:**[www.seenland-oderspree.de](http://www.seenland-oderspree.de)
[www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)